

Bericht des Weltgipfels der Jugend für die Delegiertenversammlung der Mennonitischen Weltkonferenz

Dienstag, 12. August, 2003

Einführung

Vom 7. bis 10. August 2003 haben sich mehr als 220 Jugendliche täuferischer Gemeinden aus 28 Ländern zum ersten Weltgipfel der Jugend (Global Youth Summit GYS) unter der Schirmherrschaft der Mennonitischen Weltkonferenz (MWK) in Bulawayo, Zimbabwe versammelt. Dieser Bericht gibt Überzeugungen, Visionen und mögliche Handlungsweisen wieder, die aus dem Prozess des GYS als Einsicht gewonnen wurden. Anstelle eine Auflistung von Beschlüssen und Erwartungen wünschen wir uns, dass dieser Bericht Basis für Austausch und weitere Gespräche mit unseren Lokalgemeinden, Konferenzen und der MWK wird. In diesem Sinne haben wir vier Bereiche kenntlich gemacht, die aus dem Prozess des GYS hervorgegangen sind und uns wichtig erscheinen den Gemeinden mitzuteilen.

- 1) Der Prozess des GYS
- 2) Engagement Jugendlicher
- 3) Die Rolle von lokalen Gemeinden und Konferenzen im Bezug auf junge Menschen ihrer Gemeinden
- 4) Die Rolle der MWK in Bezug auf die jungen Menschen ihrer Gemeinden

In jedem Bereich haben wir versucht eine Reihe von konkreten Handlungsweisen vorzuschlagen, von denen wir denken, dass sie beides stärken werden, Jugend und Gemeinden. Wir bieten diese Möglichkeiten an um einen Ausgangspunkt für weitere Gespräche zu haben.

Der Prozess

Der GYS ist mehr als ein dreitägiges Ereignis. In den letzten zwei Jahren waren engagierte junge Menschen und andere interessierte Gemeindeglieder in der ganzen Welt mit dem Prozess beschäftigt. Der GYS war als ein Prozess in drei Phasen konzipiert: einer Umfragephase, einer Phase der Diskussion und Erkenntnis in Zimbabwe und eine Handlungsphase. Während der Umfragephase wurden 28 junge Menschen aus 23 Ländern als Delegierte ausgesucht und bekamen die Aufgabe, die Umfrage unter jungen Menschen ihrer Konferenz zu leiten. Die Umfrage war dazu bestimmt die entscheidenden Themen im Leben junger Menschen in den Gemeinden sowie mögliche Antworten auf diese Herausforderungen herauszuarbeiten. Die 28 Delegierten haben die Ergebnisse zusammengefasst und an das Planungskomitee des GYS geschickt, wo eine Gesamtzusammenfassung der Umfragen erstellt wurde. Unter den entscheidenden Themen wurden Arbeitslosigkeit, Ausbildungsherausforderungen, Gewalt und die Schwierigkeit, als Christen in einer pluralistischen Gesellschaft zu leben, genannt. Die Themen sind zusammengefasst in einem vorangegangenen Bericht der Delegiertenversammlung mitgeteilt worden. Die Umfrageergebnisse haben die Grundlage gebildet für das Gespräch zwischen Delegierten und Teilnehmenden des GYS in Zimbabwe.

Während der zweiten Phase, dem GYS in Zimbabwe, haben Delegierte und Teilnehmende aus der ganzen Welt die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Probleme, mit denen sie umgehen müssen, diskutiert. Während der Diskussion wurde aber der Blickwinkel von den Problemen auf mögliche Lösungen gelenkt. Den größeren Teil von zwei Tagen haben sich die Delegierten in kontinentalen Gruppen getroffen und kamen dann als globale Gruppe zusammen, um von ihren Diskussionen und Ideen zu berichten. Dann nahmen die Delegierten das, was sie in diesen zwei Tagen erarbeitet hatten, und trafen sich in drei Gruppen, in denen Delegierte aus jeweils allen Kontinenten vertreten waren. Die Aufgabe dieser Gruppen war es, gemeinsame Visionen zu formulieren und konkrete

Vorgehensweisen zu erarbeiten, um damit zu beginnen, auf Anliegen von Jugendlichen aufmerksam zu machen.

Die Phase drei des GYS ist eine Handlungsphase. Wir sehen diesen Bericht als Ausgangsbasis für eine anhaltende Auseinandersetzung mit dem GYS Prozess und hoffen, dass er einige mögliche Handlungsweisen vorschlägt, die junge Menschen und Gemeinden anpacken können, um das umzusetzen, was wir in Phase eins und zwei erarbeitet haben.

Verbindlichkeitserklärung der Jugendlichen

Der GYS hat jungen Menschen ein Forum geboten, sich über die Beziehung zu ihren Gemeinden auszutauschen und sich in der Verbindlichkeitserklärung zum Engagement in ihren Gemeinden zu unterstützen. Eins der wichtigsten Ergebnisse, das aus dem GYS hervorgegangen ist, ist wahrscheinlich das bessere und tiefere gegenseitige Verständnis für die Gemeinschaft unter täuferischen Jugendlichen. Der GYS bewies sich als eine Zeit der Ermutigung und Unterstützung von Jugendlichen in ihrer Hingabe Christus nachzufolgen. Zusätzlich haben junge Menschen miteinander überlegt, wie sie ihre Beziehungen, Verbindlichkeiten und Identität als täuferische Jugendliche konkretisieren können. Die folgenden Punkte fassen die Verbindlichkeiten, welche die Jugendlichen eingegangen sind zusammen.

- ***Netzwerk und Kommunikation***

- Wir verpflichten uns, auf nationaler, kontinentaler und globaler Ebene zusammenzuarbeiten
- Wir verpflichten uns, mit den Jugenddelegierten des GYS in Kontakt zu bleiben
- Wir verpflichten uns, bei der Vorbereitung des nächsten GYS mitzuarbeiten

- ***Verpflichtung zum Dienen***

- Wir verpflichten uns, Zeit für den Dienst einzusetzen
- Wir verpflichten uns, Risiken einzugehen und Initiative zu ergreifen
- Wir verpflichten uns, präsent zu sein und uns in den lokalen Gemeinden und Konferenzen zu engagieren
- Wir verpflichten uns, jüngere Jugendliche zu begleiten und in der Nachfolge zu schulen
- Wir verpflichten uns, unsere Gaben miteinander zu teilen und einzubringen
- Wir verpflichten uns, ein Leben nach täuferischen Grundsätzen zu leben und dem Beispiel Jesu zu folgen

- ***Bereitschaft sich unterzuordnen***

- Wir verpflichten uns, mit den Gemeindeführenden zusammenzuarbeiten und sich ihnen zu unterstellen auf lokaler, kontinentaler und globaler Ebene.

Die Rolle der lokalen Gemeinden und Konferenzen

Als einen Teil des GYS Prozesses haben junge Menschen aufgezeigt, in welcher Weise ihre Lokalgemeinden und Konferenzen sie unterstützen könnten. Die nachfolgenden Punkte geben einen Überblick über konkrete Vorschläge, von denen wir erhoffen, dass sie einen dauerhaften Dialog mit den Lokalgemeinden, Konferenzen und Leitenden unterstützen.

- ***Netzwerk und Kommunikation***

- Die Organisation von nationalen und kontinentalen Jugendkonferenzen

- Bessere Verbreitung von Informationen über mennonitische Ereignisse, Anliegen und Treffen unter jungen Menschen. Z.B. sicherstellen, dass Jugendliche den Zugang zum „Courier“ haben.
- Mehr Austausch und Besuche von Jugendlichen auf nationaler, kontinentaler und globaler Ebene fördern
- Nach Wegen suchen, wie Jugendliche den Zugang zu Kommunikationstechnologien bekommen, die es ermöglichen, miteinander in Kontakt zu bleiben.
- ***Dialog und Beziehungen zwischen den Generationen***
 - Sicherstellen, dass Jugendliche in Gemeindevorständen und anderen Leitungsgremien vertreten sind
 - Delegierte der Weltkonferenz sollten ihre jeweiligen GYS Vertreter kennen und eine fördernde Beziehung zu ihnen aufbauen
 - Es sollten Mentoring Programme entstehen, die helfen, für den Jugendkontext sensibel zu werden und fördernde Beziehungen einzugehen
 - Regelmäßige Treffen veranstalten bei denen Jugendliche und Erwachsene füreinander relevante Themen diskutieren
- ***Administration und Finanzierung***
 - Jugendlichen Verantwortung in administrativen und Budgetierungsaufgaben übertragen und sie darin anleiten
 - Dafür Sorge Tragen, dass die Finanzierung von Reisekosten zu Konferenzen für Jugendliche sichergestellt ist
 - Nationale und internationalen Gemeindebeziehungen und nach Möglichkeiten für Unterstützung auf internationaler Ebene suchen. Zum Beispiel könnte ein Gemeindeglied in Europa einen jungen Menschen aus Asien unterstützen, der sonst an dem Treffen nicht teilnehmen könnte und auch von seiner Gemeinde nicht genügend Unterstützung bekommen könnte.
 - Wirtschaftliche- und Ausbildungsinitiativen von Jugendlichen unterstützen.

Die Rolle der MWK

Als einen Teil des GYS Prozesses haben junge Menschen aufgezeigt in welcher Art die MWK sie unterstützen kann. Die nachfolgenden Punkte geben einen Überblick über konkrete Vorschläge, von denen wir erhoffen, dass sie zu einem weiterführenden Dialog mit der MWK führen.

- ***Netzwerk und Kommunikation***
 - Den GYS weiterführen, d.h. bei der nächsten Weltkonferenz wieder einen GYS veranstalten
 - Die Kerngruppe der GYS Delegierten alle drei Jahre zu den Delegiertenversammlung der MWK einladen
 - Bei der Durchführung von kontinentalen Jugendtreffen vor dem nächsten GYS Treffen unterstützen
 - Jugendlichen eine regelmäßige Jugendseite im Courier anbieten
 - Bei der Einrichtung einer Homepage für GYS Teilnehmende helfen, auf der Berichte aus den verschiedenen Kontinenten, Gebetsanliegen, Diskussionen, kommende Veranstaltungen und Kontakte bekannt gegeben werden können.
- ***Dialog and Beziehungen zwischen den Generationen***
 - Jugendlichen die Möglichkeit geben, in der Delegiertenversammlung der MWK vertreten zu sein. Zum Beispiel einen Jugendlichen aus jedem Kontinent zur Delegiertenversammlung zulassen.

- Jugendlichen Vertretern das Recht geben, über Anliegen, die sie betreffen mit abzustimmen
- ***Administration und Finanzierung***
 - Jugendlichen Verantwortung in administrativen und Budgetierungsaufgaben übertragen und sie darin anleiten. Zum Beispiel wie ein regelmäßiger Beitrag im Courier oder eine GYS Homepage verwaltet werden könnte.
 - Den Lokalgemeinden helfen, internationale Unterstützung zu organisieren um Jugenddelegierte zu einem zukünftigen GYS oder einer kontinentalen Jugendkonferenz zu senden.
 - Informieren und helfen, Strategien zu entwickeln, um materielle Ressourcen zwischen Gemeinden auszutauschen. Zum Beispiel wie Gemeinden ohne Computer oder anderen Kommunikationsmitteln diese bekommen könnten.
 - Wirtschaftliche- und Ausbildungsinitiativen von jungen Menschen unterstützen

Folgerung

Wir, die jungen Menschen der Mennonitischen und der Brüder-in-Christo Gemeinden, sind dankbar für die Möglichkeit, welche die Mennonitische Weltkonferenz uns gegeben hat, an der globalen Gemeinde teilzunehmen und unseren Beitrag zu leisten. Der GYS hat einen Raum geschaffen, in dem wir die Freiheit hatten, von einander zu lernen und Beziehungen über Grenzen, Sprachen, Kulturen und Erfahrungen hinaus entstehen zu lassen. Es war ein Raum, in dem wir über die MWK und unsere Leiter lernen und mit ihnen zusammen aktiv werden konnten. Wir hoffen eine weitergehende Zusammenarbeit zwischen den Generationen auf lokaler und globaler Ebene zu sehen.